

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

236 - Speier 1297 Dezember 21: König Adolf verleiht den Bürgern von Freiburg die Gnade, daß sie keinerlei Streitigkeiten vor sein Gericht gerufen, sondern alle Fälle vor dem Edlen Heinrich von ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

ander erber lúte gnúge. Dirre brief wart gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig uñ siben jar, in dem selben sibenden jare an dem nehisten zistage vor sante Thomannes tage des zwelfbotten.

236

Speier 1297 Dezember 21 5

König Adolf verleiht den Bürgern von Freiburg die Gnade, daß sie in keinerlei Streitigkeiten vor sein Gericht gerufen, sondern alle Fälle vor dem Edlen Heinrich von Geroldseck, dem er dazu Vollmacht gibt, entschieden werden sollen, so auch die von Heinrich dem Langen gegen einige Freiburger Bürger vor seinem Hofgericht begonnene Sache. 10

Or. Stadtarchiv: I c (= Maldoner 3 n. 4 a).

Schreiber Freib. UB. I, 146 n. 54.

Wird in die Ausgabe der Stadtrechte aufgenommen.

237

1298 Januar 13

Bertold der Meier von Dietenbach, Bürger zu Freiburg, verkauft die Langematte 15 vor Engenberg oberhalb Neuhäuser an den Freiburger Bürger Bertold den Wißensuter um 5 Pfund 5 Schillinge.

Or. Karlsruhe GLA.: 23/47 (Kloster Günterstal). Stadtsiegel IV (stark besch.) eingehängt. Rückvermerk (16. Jh.).

Geschrieben von derselben Hand wie Bd. 1 n. 198. Es ist beachtenswert, 20 wie zäh dieser Schreiber (und Verfasser) an den althochdeutschen Lauten festhält, während andere sie nicht mehr gebrauchen.

Zur Provenienz: Da die Urkunde im Archiv des Klosters Günterstal liegt, ist anzunehmen, daß sie mit der Liegenschaft in dessen Besitz gelangt ist.

Alle, die disen brief ansehint oder hōrint lesin, die sun daz wissen, daz 25 Bertholt der Megir<sup>1</sup> von Tvtinbach het verkōft sine mattun, die man nēmit dú Langemat, vor Engiberg<sup>2</sup> ob Núwa húsirne, unde het die gegeben Bertholdin dem Wizen Suter<sup>3</sup> eime burger ze Friburg, da er<sup>4</sup> ðch burger ist, umbe fúnf schilling unde fúnf pfunt, unde ist ðch der gewert von ime. Unde het denne Bertholt der Wize Suter ime die selbin mattun widir verlúhen ze 30

235 steller beziehen. Da der Schreiber nicht selten und später sogar häufig am Schlusse der Zeugenreihe steht (vgl. die Vorbemerkung von n. 217 mit Ann. 2), möchte man annehmen, daß dieser Schreiber Johannes die Urkunde geschrieben hat, womit, da die Urkunde vom zweiten Stadtschreiber geschrieben ist, dessen Name gegeben wäre, wenn nicht noch ein anderer 35 Name in Frage käme, von dem in der Einleitung die Rede sein wird.

237 <sup>1</sup> Über den „Stand“ der Meier vgl. Th. Mayer-Edenhauser ZGORh. NF. 52, 272. <sup>2</sup> Höhe Engenberg sw. Kirchzarten zwischen Neuhäuser und Dietenbach <sup>3</sup> Dieser Name entspricht wohl dem Weißgerber und Weißlederer. Vgl. Socin MN., S. 543; vgl. auch n. 223 Ann. 3. <sup>4</sup> Wohl der 40 Verkäufer.